

4% INTEREST PAID ON SAVINGS

GRAND ISLAND NATIONAL BANK

THE OLDEST BANK IN HALL COUNTY

Sparbarkeit

Den Kindern Sparbarkeit zu lehren ist gerade so wichtig für deren Wohlergehen, als es erforderlich ist, ihnen eine gute Schule gehen zu lassen.

Eröffnen Sie ein Sparkonto in der Grand Island National-Bank für Ihr Kind, und geben Sie demselben eine Gelegenheit, von Zeit zu Zeit diesem Sparkonto etwas hinzuzufügen. Wir sind stets gerne bereit, Ihnen behilflich zu sein.

\$1.00 oder mehr ist genug, ein Sparkonto anzufangen, welches 4 Prozent Zinsen trägt, Zins auf Zinseszins.

STRONG, COURTEOUS, PROGRESSIVE

Lokales.

Herr Claus Frauen, der kürzlich in Florida weilte, schreibt seinen Freunden hier, daß er in Titusville angelangt sei, und der erste den er traf war sein Freund Fritz Langemann. Es gefallt Herr Frauen sonst ganz gut dort, nur Titusville ist eine „trodene“ Stadt, das Wasser ist garstig schlecht, und somit paßt ihm die Geschichte nicht ganz.

Kroeger & Joseph, deutsche Advokaten, Testamente und Nachlassenschaften eine Spezialität, Mickelson Gebäude.

Herr William Schulz, welcher neulich seine Farm verkaufte, hat sich in Grand Island ein Eigentum gekauft und gedenkt demnächst zur Stadt überzusiedeln.

Ein Wohnhaus mit Stallung und etwas Land, an wechl. 6. Straße in Grand Island gelegen, zu verkaufen oder zu vermieten. Anzufragen (28)

Font Red 1094.

Sonderbar, seit wir die Postzeit haben, amonzierten die Zeitungen in den Zeitungen. — Früher kannten sie die Zeitungen nicht.

Die schönste Auswahl von Glas- und Porzellan-Waren finden Sie bei Köfers, im „Bee Hive“. Dieses Department ist besonders interessant für die Frauen, die ein Auge für schöne Sachen haben.

Mary Trout, Wood River, erhielt Scheidung von ihrem Ehegatten Charles J. S. Trout zugesprochen, weil ihr Gatte sie grausam behandelte. Sie erhielt \$4000 Alimony.

Die besten Mittel allerhand Käufer und Ungezieher zu tödten bekommt Ihr stets in bester Qualität in Clayton's Apotheke.

Er a V. Moffit, die erst letzten September heiratete, erhielt Scheidung zugesprochen, weil ihr Gatte sie vernachlässigte, sich mit anderen Frauen hielt und sie brutal behandelte. Er hat sie geschlagen, wovon sie noch Zeichen am Körper trug. Der brutale Mensch hat außerdem \$4000 und die Gerichtskosten zu zahlen.

Nichts ist in einem Farmhause, wo man keine elektrische Beleuchtung haben kann, so gemächlich wie eine Hängelampe. Dieselben sind in großer Auswahl in Köfers „Bee Hive“ Store zu haben. Große wie auch kleine, zu allen Preisen.

Montagabend soll hier in Grand Island im Auditorium eine regelrechte Preisfechterei stattfinden. Es ist aber leicht möglich, daß die Behörden einschreiten und die Fechterei verboten werden. Anständige Leute gehen überhaupt nicht zu solchen tierischen Vergnügungen, und die andere Sorte ist es gar nicht wert, daß man sich ihretwegen aufregt.

Dr. M. I. Bernard, Thierarzt, von Sonntag, 15. September an, bei der alten Stelle zu finden. 6. ff

Herr Bernhard Wiese ist seit etlichen Tagen krank, wahrscheinlich an der Grippe.

Doktor Ballier kurirt Magenleiden.

Herr Ernst Gumprecht muß dieser Tage das Zimmer hüten, weil er von der Grippe gepackt worden ist.

Der Eisenwarenhändler Herman Dehnte, jr., ist nach Omaha zum Komvent der Eisenwarenhändler gereist. Da es in Omaha bekanntlich nicht an Wagen mangelt, wo man sich eins hinter die Binde gießen, und sich sonstwie amüsieren kann, so hoffen seine Freunde hier, daß er eine „gute Zeit“ haben wird.

Das Lagerhaus der Krug Brenning Company hier selbst ist Freitagabend fast total niedergebrannt. Man glaubt, daß das Feuer durch Celofen entstand, die man im Gebäude aufgestellt hatte, um die Temperatur gleichmäßig zu halten. In einem Teil des Gebäudes hatte Herr Christ Koennfeld eine Karladung Kohl aufgesperrt, welches total ruiniert wurde. Verlust an diesem Kohl zweihundert Dollars. Die Firma Bernstein-Koennfeld hat einen Verlust von etwa zwertausend Dollars, gedeckt durch Versicherung. Das Gebäude war Eigentum der Krug Brauerei, Omaha.

Das berühmte Dick Bros. Bier in Kisten kommt am Besten bei J. J. Klinge, 214 W. Dritte Straße erhalten.

In unserer Nachbarschaft Hastings macht man jetzt große Anstrengungen, den Verkauf und Gebrauch von Zigaretten anzukrotten. Ist ja ganz schön, aber nützen wird es nicht viel, und außerdem könnte man leicht größere Uebelstände finden, mit welchen die Herren Reformatoren sich beschäftigen können.

Das vorzügliche Storz Bier beim Fatz oder Kiste, für Familiengebrauch, bei H. A. Siemers.

Herr J. H. Bloch brachte eine Karladung Alfalfa von seiner im westlichen Teile des Staates gelegenen Farm nach Grand Island, aber der Preis war nicht gut, da hier kein Mangel an Futter zu sein scheint.

Dick Bros. Quincy Bier bei der Kiste oder Fatz bei J. J. Klinge.

Herr George Ehlers, bei Woodwood wohnhaft, feierte letzte Woche Dienstag Geburtstag, wozu sich viele Freunde eingefunden hatten, die alle eine ausgezeichnete gute Zeit hatten.

Dr. Bagley's Thier-Hospital an 111 Süd Kimball Ave. Telephone 850.

Herr A. C. Sonn, Händler in fertigen Damenkleidern, hat sein Geschäft an die Firma Nagelsch von Fremont verkauft.

Dr. J. Luc Sutherland, Arzt und Augenarzt, Brillen eine Spezialität. Office im Alexander Gebäude.

Die Mitglieder des Damen-Chors unseres Liederkranz werden am 17. März, also am St. Patricks Tag, ihr nächstes Tanzvergnügen veranstalten.

Dr. M. I. Bernard, Thierarzt, von Sonntag, 15. September an, bei der alten Stelle zu finden. 6. ff

Frau Augusta Meyer, von St. Michael, ist Samstag nacht im St. Francis Hospital hier selbst nach längerem Leiden an Krebs gestorben. Sie war etwa 40 Jahre alt, aus Deutschland gebürtig und seit Jahren bei St. Michael wohnhaft, wo sie allgemein beliebt. Sie hinterläßt ihren Gatten.

Dr. D. M. Bierregg, Zahnarzt, im Hedde Gebäude.

Herr Henry Luds, vom „Giland“, feierte Samstag Geburtstag. Er gedenkt in Balde auf die Wiese Farm zu ziehen. Herr Wm. Scheel, welcher bisher dort wohnte, hat sich ein Haus auf die angrenzende Farm gebaut.

Dr. G. C. Fritschell, Deutscher Arzt, Grand Island, Nebr.

Herr Henry Rehder, westliche Charles Straße wohnhaft, feierte gestern Geburtstag, wozu sich seine nächsten Anverwandten und Freunde eingefunden hatten, die etliche angenehme Stunden verlebten.

Dr. Ballier vertreibt Gallensteine.

Samstag nachmittag ereignete sich eine kurze Strecke westlich von der Harmonie-Halle ein Automobil-Unfall, und es ist ein Wunder zu nennen, daß nicht sämtliche Insassen dabei zu Tode kamen. Der Lenker und Eigentümer des Autos war ein Mr. John Wieseman, früher in York, seit etlichen Wochen aber in Grand Island wohnhaft. Er hatte ein großes Auto, 40 Pferdekraft, und solche die die wilde Fahrt sahen, schäuften, daß er mit einer Geschwindigkeit von 50 bis 70 Meilen die Stunde fuhr. Das Auto trat eine sandige Strecke unweit der Harmonie-Halle, schwang etliche Male hin und her, und schlug dann ganz um und kam wieder auf die Räder zu stehen, doch wurden die vier Insassen, der erwähnte Mann und drei Frauen, mit furchtbarer Gewalt zur Erde geschleudert. Nähere Einzelheiten sind nicht leicht erhältlich, da man sich weigerte, die Namen der Damen zu geben, woraus zu schließen ist, daß dies ein sogenannter „Boy Ride“ war, von dem man nicht viel gesagt haben will. Die Verunglückten wurden in einem anderen Auto zur Stadt gebracht, wo sie unter der Behandlung von Ärzten sind, denn sie sind alle schwer verletzt, während das Auto ziemlich ganz demoliert wurde. Die Damen sind hier bekannt, aber wie gesagt, man weigert sich, ihre Namen zu nennen, doch soll eine der Damen in der Stadt ein „Rooming House“ betreiben. — Die ganze Gesellschaft kann sich beglückwünschen, daß sie nicht bei diesem Unglück ihren Tod fanden. — So viel bekannt, hat die Harmonie-Halle in seiner Weise mit diesem Unglück zu tun, und es war eben ein Zufall, daß sich dieses Unglück in der Nähe dieser Halle zutrug.

Die berühmten Edison Wachs-Edylinder Rekords für Phonographen werden jetzt zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft. Die welche früher 35c kosteten werden jetzt für 21c verkauft, und die 50c Rekords für 31c. — Becker's Musik-Handlung.

„Freund Lampe, Du bist glücklicher als ich; Du hast Schonzeit und ich habe keine!“ seufzte die Kasse, als sie eines Hais anständig wurde.

Dr. A. D. Bagley, Thierarzt, 1 Block östlich und 1/2 Block südlich von Palmer Hotel.

Unser Abonnent Herr Joseph Stiller, aus der schönen Gegend von St. Viborn, hatte letzten Samstag wieder einmal ein Abendfever. Ohne Abenteuer tut's der gute Joseph nun einmal nicht, und wenn ihm nicht ein Pockelblut Gledesdale Hahn durchbrannt dann ist es sonst etwas, aber passieren muß irgend etwas. Desmal ist sein Pferd mit ihm durchgebrannt, wobei Herr Stiller aber leider auch schwer verletzt wurde, und das ist nicht zum Lachen, es ist traurig. Herr Stiller war Samstag in Grand Island, sprach auch noch in unserm Saalraum vor, bezahlte für seine Zeitungen, plauderte ein Stündchen und nahm freundlichen Abschied, wie man es von ihm gewohnt ist. Auf dem Heimwege wurde sein Pferd schon, es passierte etwas am Geshir, kurz und gut, ehe Herr Stiller recht wußte wie ihm geschah wurde er aus dem Buggy geschleudert, und blieb benimmungslos liegen. Das Pferd wurde bei Lorenzens' Farm eingefangen, und der nahebei wohnhafte Farmer Müller übernahm die Rolle des barmherzigen Samariters, indem er den Bewußtlosen aufhob und nach seinem Hause brachte und einen Arzt herbei rief. Laut neuesten Nachrichten wird Herr Stiller bald wieder so gut wie neu sein, was seinen vielen Freunden eine willkommene Nachricht sein wird, denn der gute Joseph ist allgemein beliebt.

Mar J. Egge, Optometrist, 6. ff Dritter und Locust St. asse.

Bauer (zum Maler, der bei ihm wohnt) „Was ist denn das, was Sie auf dem Bild da g'malt hab'n?“ Maler: „Das ist doch Ihre Alte!“ Bauer: „So? Na, meinen Sie mei' Quah oder mei' Weib!“

Die besten Brillen sind bei dem Optiker, Mar J. Egge zu bekommen.

Der Schneider A. A. Hill, früher hier in Grand Island wohnhaft, ist in Chicago unter der Anklage, anstößige Briefe an ein junges Mädchen geschickt zu haben, von den Ver. Staaten Behörden verhaftet worden. Dies ist eine Sache die für den Mann verhängnisvoll werden kann, denn Onkel Sam läßt in solchen Geschichten nicht mit sich spaßen.

Der Kinder-Maschinenball im Liederkranz letzten Samstag war wohl in jeder Hinsicht ein großartiger Erfolg zu nennen, wenn auch nicht ganz so viele Teilnehmer waren als beim vorigen Ball. Es war wirklich eine Lust, die lieben Kleinen in den verschiedenen Kostümen zu sehen. Es waren etliche wunderschöne Masken, etliche auch recht komische. Ganz besonders fielen zwei kleine Mädchen auf, die echt deutsch gekleidet waren, so wie wir es von draußen her gewöhnt sind. — Die Kleinen tummelten sich in ungebundener Weise auf dem spiegelblanken Tanzboden umher, und ich sah mehrere winzig kleine Dinger, die mit einer Grazie tanzten, die von sorgfältigem Studium in dieser Sache zeugten. Bei dieser Gelegenheit war es mir auch vergönnet, mit einer Anzahl Damen bekannt zu werden, aber ich werde ihre Namen nicht nennen, denn erstens habe ich die meisten Namen wieder vergessen, und zweitens haben unsere deutschen Damen gewöhnlich keine große Lust, ihre Namen in der Zeitung zu sehen. Aber es war mir sehr lieb, mit diesen Damen bekannt zu werden, und ich bilde mir ein, daß sie warme Freunde unserer deutschen Zeitung sind, und vielleicht bringe ich sie noch einmal so weit, daß sie mir auch mitunter etwas für dieselbe mitteilen. Auch mit Herrn Fred Stolley, seiner Schwester, Frau Köfer, Herrn Wm. Prittschau, seinem Sohn, und mehrere anderen wurde ich bei dieser Gelegenheit bekannt, und trotzdem ich nicht einen Satz getanzt habe, so glaube ich doch daß ich eine ausgezeichnete gute Zeit hatte denn nichts ist mir lieber, als mit dem Deutschstum bekannt zu werden, und wenn möglich ein intimes Verhältnis mit allen werten Leuten anzuknüpfen!

Jensen & Varjen sind noch immer am alten Platz mit ihrem Lager von besten Whiskies, Rum, Bränden und Weinen jeder Art. Alles zu mäßigen Preisen.

Herr Reimer Hargens kam dieser Tage wieder zu meiner Bude, um mir den Kopf zu waschen, weil ich einen Schleiher aus ihm machte, wo er doch ein Schleswig-Holsteiner ist. Also, damit kein Mißverständnis hierüber entstehen könne, Herr Hargens ist ein Schleswig-Holsteiner, von Tittmarshausen. — Da fiel meinem Freund Hargens nach eine dumme Geschichte ein, die er mir kurz erzählte: Als er in der die die hatte er einen Schleiher als Kompagnie-Chef, namens Leber. Dieser Hauptmann war ein sonderbarer Kauz; besonders wenn er Ginen oder Mehrere genossen hatte. So waren sie eines Tages auch auf dem Greizerplatz, dem Hauptmann war irgend etwas über die Leber gefahren, und so sagte er: Herr Feldwebel, schreiben Sie den verflochtenen Schutter schwarz auf, soll nachhererzieren. Darauf der Feldwebel: „Zu Befehl, Herr Hauptmann, aber der verflochtenen Schutter ist nicht da, weil die Handwerker heute arbeiten.“ „Macht nichts“ antwortete der Hauptmann, „wäre der verflochtenen Schutter heute da gewesen, er hätte sich ganz sicher verlaufen, und dafür soll er mit Gepack zwei Stunden nachhererzieren.“ Bums, fertig.

Soll Euren Schnaps und anderen Getränke von J. J. Klinge, 214 W. 3. Straße.

Helena Timpfe, Tochter von Herrn und Frau Henry Timpfe, westliche John Straße, ist Mittwoch früh morgens nach kurzem Kranksein einem Herleiden erlegen. Die Kleine war vorher an Typhus krank gewesen, und dies schien ihr Herz angegriffen zu haben. Dieser Fall ist ein recht trauriger, denn die Mutter liegt kürzlich im Hospital darnieder, wo sie kürzlich einer Operation unterworfen wurde, und ist zu schwach, um beim Begräbnis ihres Kindes anwesend zu sein. Das Begräbnis findet heute statt. — Den tiefbetrübten Eltern unser innigstes Beileid.

Frau G. Grunz, westliche Louise Straße, feierte Mittwoch ihren 62. Geburtstag, wozu sich viele ihre Freunde und Verwandten eingefunden hatten. Wünsche ihr, daß sie noch recht alt Geburtstag feiern möchte.

Dr. C. A. Roeder, Hedde Gebäude

Verborgenes Geld geht oft verloren.

Es ist absolut kein Grund vorhanden, warum Sie Ihr Geld im Keller oder sonstwo im Hause verbergen, oder es bei sich herumtragen sollten, um es zu schützen. Im Gegenteil, durch dieses Verfahren fordern Sie förmlich einen Verlust heraus. Wenn Sie Ihr Geld in unserer Bank hinterlegen, so sichern Sie sich für dasselbe jede Schutzrichtung welche menschliche Verstand oder Vorsicht erdenken kann. Sichere Geschäftsmethoden, absolut diebstahlsicher Geldschränke, Versicherung gegen Einbrecher und Wegelagerer, und außerdem

ist Ihr Geld hier geschützt

durch das den Depositors Garantie-Fond des Staates Nebraska. Es ist besser Sie sind sicher, als späterhin Ihre unweisse Handlung zu beklagen.

Commercial State Bank
Grand Island, Nebr.

Kapital, Ueberschuß und ungeteilte Profite \$140,000

Wir zahlen 4 Prozent Zinsen an Zeitdepositen und Spartontos

Beamten und Direktoren

G. Williams, Präsident	C. S. Reed, Kassierer	Chas. Bedman Hilfs-Kassierer
J. A. Woolstenholm,	F. A. Glade,	H. J. Partenbach
W. A. Prince,	Wm. McVellan,	C. B. Rodessitt,
		J. B. Vejher

Die Herren Jakob und Peter Schulz, Vater und Sohn, westlich von Grand Island wohnhaft, statteten mir dieser Tage einen sehr angenehmen Besuch ab.

E. C. Sayman, M. D., Augen und Ohrenarzt, Hedde - Gebäude, Grand Island.

Bei Anton Blade's bei St. Viborn ist letzte Woche Montag ein hübsches Mädel eingelehrt. Mutter und Kind sind wohl, aber mit Herrn Blade sieht es bedenklich aus, denn diese Freude hat ihn etwas sehr stolz gemacht.

Dr. D. A. Finch, Zahnarzt, dessen Office über Tuder & Farnsworth's Apotheke ist, Zimmer 3 und 4 empfiehlt sich dem Publikum zu Ausführung aller zahnärztlichen Arbeiten. Dr. Finch ist tüchtig in seinem Fach, und verdient großen Zuspruch.

Man erzählte sich hier Mittwoch, daß Herr Claus Stimmer vom Schlag gerührt worden sei und bedenklich krank darnieder liege. Nähere Einzelheiten sind uns zurzeit nicht erhältlich.

Das beste Brot und alle Sorten Kuchen sind zu haben in Herman Schattner's Bäckerei, 318 West 3. Straße. Geht und überzeugt Euch.

Herr W. I. Krause bekam von seinem Freund, Herrn Ernst Matthis, Hampton, Nebraska, die Trauennachricht, daß dessen Schwiegermutter, Frau Schulz in Hampton am 10. Februar abends gestorben sei. Die Verstorbene war 75 Jahre alt, und hinterläßt ihren tiefbetrübten Gatten und eine verheiratete Tochter.

Sollt uns Eure Hochzeits-Einladungen drucken in deutsch oder englisch zu mäßigen Preisen.

Herman Petisch von Hampton, Nebraska, ist auf Besuch bei W. I. Krause und Familie.

Dieser Tage hatte ich auch einmal etliche meiner Landsleute zu Besuch, nämlich die Herren G. G. Regier und H. G. Gpp, beide von Henderson, Nebraska. Ich meine sie meine Landsleute, weil sie aus derselben Gegend von Kupland kommen wo auch meine Wiege stand, nämlich in Südrussland, an der Molotchna, Gouvernment Laurien. — Sie waren hergekommen um sich von einem deutschen Farmer nördlich von Grand Island, Saatkorn zu kaufen. Es war mir dieser Besuch sehr angenehm, denn dies sind die einzigen Leute in dieser Gegend, die das Platt sprechen können welches ich als kleiner Junge erlernte. Ich mache manchmal schwache Versuche, das hier übliche Plattdeutsch zu sprechen, aber da man mich immer so hämisch auslacht, so höre ich schnell wieder auf, u. dabei spreche ich doch gerade so gerne Platt wie irgend einer.

Henry Beder, der müntere Landmann aus dem Lande wo die guten Schinken herkommen, ist mit seiner Familie von seiner Farm auf dem „Giland“ nach seiner Farm nahe bei McDonalds Ranch übergesiedelt.

Ein Spezial-Einkauf von Stirts für Damen wird Freitag und Samstag zum Verkauf angeboten für \$2.-98, regulärer Wert \$5 bis \$10. Dies ist der größte Verkauf von Stirts der noch je in der Geschichte Grand Islands stattgefunden hat. In Martin's Laden.

Die Ella war zuerst mit einem Sekretär, dann mit einem Oberlehrer, und jetzt ist sie mit einem Richter verlobt.

„Ja, die ringt sich so langsam empor.“

Zu verkaufen: Eine 160 Acker Farm, 3/4 Meilen westlich von St. Viborn, gutes Alfalfa-Land. Nachfragen in dieser Office. (28)

Zanglehrer: (zu einem jungen Manne, der als Gauß da ist und beim Tanzen entsetzlich hüpf!) „Sie haben wohl das Tanzen in einem Theater abgesehen?“

Privatier Rimpelhuber: (beim Dichter): „Ich möchte gern ein hübsches Geburtstagsgedicht für meine Frau, aber bitte, nicht so geistreich, sonst glaubt sie's mir nicht, daß ich es selber verfaßt habe.“

Schick Eure Reizen und Pneumatics nach den „Grand Island Tire & Vulcanizing Works“ zum Reparieren. 105 Ost 2te Straße, gegenüber dem Air-Dome. Bell Phone 1985. Alle Arbeit garantiert. Wir kaufen alte Reifen.

In New York ist eine Bande von Mädchenhändlern dingfest gemacht worden, welche Mädchen nach allen Großstädten des Landes verschickte. Ihr Preis per Kopf war \$25 bis \$30.

Der Eiden der Herman's-Söhne wird nächsten Samstag abend im Blaudtschen Heim ein Tanz-Vergnügen veranstalten, wozu hiermit eine allgemeine Einladung an alle Tanzlustigen ergeht.

Mrs. John Peters, westliche Charles Straße wohnhaft, feierte Montag im Kreise ihrer Verwandten und Freunde Geburtstag. Nachträglich unsern besten Glückwunsch.

160 Acker Farm zu verkaufen.

Dies ist eine der besten Farmen nahe Grand Island, und nur zwei Meilen von der Stadt entfernt. Dieselbe ist gut bebaut, ausgezeichnet für Milchviehzucht, Alfalfa oder für allgemeine Landwirtschaft, sowohl in Weizen. Sie können sofort Preis nehmen, \$110. per Acker. Dies ist ein Bargain, aber diese Offerie ist nur gut für diesen Monat.

D. D. Ross,
Hedde Gebäude,
Grand Island.